

der Freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg

Fachtagung

**„Entwicklung der Qualität in der Pflege
im Land Brandenburg -
QgP im Dialog“**

am

6. und 7. November 2001

in

Cottbus

Inhalt:

- Einladung zur Fachtagung 2
- Tagungsprogramm 3
- Organisatorisches 6
- Anmeldeformular 7
- Zimmerreservierungs-
Formular 8
- Der Weg zum Tagungsort 9



Impressum

Herausgeber:
LIGA der Spitzenverbände
der Freien Wohlfahrtspflege
im Land Brandenburg
Gutenbergstr. 30
14467 Potsdam
Telefon: 0331-2709602
Fax: 0331-2709603

Einladung zur Fachtagung

„Entwicklung der Qualität in der Pflege im Land Brandenburg - QgP im Dialog“

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen in und außerhalb der Qualitätsgemeinschaft Pflege,

wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an unserer Fachtagung ein.

Die - auch für InteressentInnen außerhalb der QgP offene - Tagung steht diesmal im Zeichen des Dialoges. Und zwar eines Dialoges, der angesichts der Fortschritte in der Qualitätsarbeit der Mitglieder der Qualitätsgemeinschaft sowohl nach innen als auch nach außen gerichtet sein soll.

Nach außen, weil die Entwicklung der pflegerelevanten Gesetzeslage (Pflegequalitätssicherungsgesetz, Heimgesetz, Altenpflegegesetz) auch weiterhin unübersichtlich, umstritten und in der Umsetzung offen ist und nach Orientierung verlangt. Ein Dialog aller am Prozess Beteiligten tut mehr denn je Not.

Nach innen, weil es gilt, die bisherigen Anstrengungen zu vertiefen und auch nicht dem eigentlichen Pflegebereich zugeordnete Arbeitsbereiche verstärkt in das Qualitätsmanagement mit einzubeziehen.

Diesen Anliegen versuchen Inhalt und Struktur der Tagung zu entsprechen.

Den Dialog - und auch die Auseinandersetzung - aller am Prozess Beteiligten soll die große **Expertenrunde** fördern, der die Hälfte des ersten Tages gewidmet ist. Unter dem Motto „Kleinster gemeinsamer Nenner oder mehr?“ werden sachkundige VertreterInnen von MASGF, QgP, MDK, Heimaufsicht, Seniorenrat, Einrichtungsträgern und Pflegekassen in einer offenen Diskussion zur Klärung von Positionen beitragen und - hoffentlich - mehr Übersicht schaffen.

Die 11 **Workshops**, die den zweiten Schwerpunkt der Fachtagung bilden, sind vier Themenbereichen zugeordnet.

Im Themenblock **Unternehmensstrategien – Moderation / Kommunikation** werden u.a. offene Fragen aus dem letzten Jahr aufgegriffen, wie die Anwendung

von Total Quality Management, Qualitätsarbeit als (immer noch?) Freizeitbeschäftigung, Marktentwicklung in der Altenpflege und die Nutzung von Moderations- und Kommunikationstechniken als Führungselemente.

Die mehr pflegezentrierten Workshops zu **Versorgungs- und Einrichtungskonzepten** behandeln drängende Probleme wie Zeitmangel und ökonomische Zwänge versus Pflegequalität, Kooperation und Überleitung in der Pflege, geronto-psychiatrische Versorgung, Wohnformen für dementiell Erkrankte und Hospizarbeit.

Diese Workshops wenden sich an KollegInnen aus ambulanten und stationären Einrichtungen gleichermaßen, während die beiden weiteren Themenbereiche eher für den stationären Bereich von Interesse sein dürften. So wurde auf vielfachen Wunsch das Thema **Hauswirtschaft** wieder aufgenommen, diesmal auch unter dem Aspekt der Beziehung zwischen Hauswirtschaft und Pflege - mithin eine Frage des internen Dialoges.

In den beiden Workshops zu Fragen der **Verwaltung** können Erfahrungen aus anderen Branchen kennengelernt werden: Gebäudebewirtschaftung und Outsourcing dürften auch Verwaltungskräfte von Pflegeeinrichtungen interessieren.

Nicht versäumen möchten wir den Hinweis auf ein zusätzliches **Fachreferat** am zweiten Tagungstag. Unter dem Thema „**Anstehende Gesetzesänderungen im Heim- und Pflegerecht**“ wird ein Blick auf Gegenwart und Zukunft der uns alle betreffenden Rechtsentwicklung und deren Folgen geworfen.

Wir glauben, Ihnen mit diesem Angebot eine ganze Menge Anregungen für die Arbeit und Gesprächsstoff liefern zu können, und würden uns freuen, Sie in Cottbus zu begrüßen.

Treten wir also ein in den direkten Dialog!

Die VeranstalterInnen

Tagungsprogramm

(Stand: 23. August 2001)

Moderation der Fachtagung:

Marie-Luise Klein, Geschäftsführerin, Paritätisches Bildungswerk LV Brandenburg e.V., Potsdam

Dienstag, 06.11.2001

- 10.00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Programm**
Konstantin Engels, Vorsitzender der Qualitätsgemeinschaft Pflege
Landesgeschäftsführer des PARITÄTISCHEN, LV Brandenburg e.V., Potsdam
- 10.40 Uhr** **Qualitätsentwicklung in Brandenburg**
Kleinster gemeinsamer Nenner oder mehr?
Expertenrunde
Einführung in das Thema, Peter Schafft, MASGF
DiskussionsteilnehmerInnen sind Vertreter von Einrichtungsträgern, Heimaufsicht, MASGF,
MDK, Pflegekassen, QgP, Seniorenrat,
- 11.35 Uhr Pause
- 12.00 Uhr** **Qualitätsentwicklung in Brandenburg**
Kleinster gemeinsamer Nenner oder mehr?
Fortsetzung der Expertenrunde
- 13.00 Uhr Mittagsbuffet
- 14.00 Uhr** **Workshops**
Alle Workshops erstrecken sich über beide Tage der Fachtagung.
- Unternehmensstrategien – Moderation / Kommunikation**
- a Grenzen des TQM – die 10 häufigsten Fehler, die den Erfolg verhindern
Joachim F. W. Müller, Büro für Beratung, Hamburg
 - b Marktentwicklung und Fusionitis in der Altenpflege – macht Größe stark?
Thomas Dane, Direktor, DWBB, Berlin
 - c Moderation, Kommunikation, Mitarbeitermotivation, Führungsstile – wie beteilige ich meine
Mitarbeiter am Prozess
Rüdiger von Dawans, Organisationsberatung/Projektmanagement, Berlin
- Versorgungs- und Einrichtungskonzepte**
- d Zeitmangel, ökonomische Zwänge versus Qualitätsentwicklung
Austausch im Umgang mit der Zeit und wie man trotzdem qualitativ gute Pflege leisten kann,
Methoden entwickeln
Renate Wilkening, Dipl. Sozialpädagogin, Geschäftsführerin Nachbarschaftsheim und
Selbsthilfezentrum der UFA-Fabrik, Berlin
 - e Kooperation und Überleitung in der Pflege
Integrierte Versorgungsmodelle, Casemanagement
Margit Georg, Dipl. Pflegewirtin, Berlin

- f Pflege- und Betreuungskonzepte in der geronto-psychiatrischen Versorgung
Pflegetheorien, Bezugspflege, biografiegeleitetes Arbeiten
Thomas Gervink, Dipl. Sozialpädagoge/Sozialmanager, Berlin
Matthias Teut, Altenhilfe-Referent, Der PARITÄTISCHE, LV Brandenburg e.V., Potsdam
- g Wohnformen für dementiell erkrankte Senioren aus der Sicht der Alzheimer Gesellschaft
Prof. Dr. Eva-Maria Neumann, Vorsitzende, Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.,
Cottbus
Angelika Winkler, Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V., Potsdam
- h Ambulante Hospizarbeit
Angelika Tornow, Sekiz e.V. (angefragt)

Hauswirtschaft

- i Hauswirtschafts- und Servicequalität – eine Leistung von allen MitarbeiterInnen
Carola Reiner, Oecotrophologin, Beraterin, Köln
- j Hauswirtschaft und Pflege – wer macht was zum Wohle des Bewohners?
Elfriede Schröder, Dipl. Oeco., Dozentin, Rothenburg/W.

Verwaltung

- k Das Gebäude wirtschaftlich bewirtschaften – Freisetzung von Ressourcen
Rolf Jacobi, Piepenbrock Gebäudemanagement, Osnabrück

- 15.30 Uhr Pause
- 16.00 Uhr **Workshops:** Fortsetzung
- 17.30 Uhr Ende des ersten Fortbildungstages
- 18.00 Uhr Abendbuffet
anschließend Abendrahmenprogramm

Mittwoch, 07.11.2001

- 9.00 Uhr **Begrüßung und Einführung 2. Tag**
- 9.10 Uhr **Anstehende Gesetzesänderungen im Heim- und Pflegerecht**
Sascha Iffland, Rechtsanwalt, Landau
- 10.00 Uhr **Fortsetzung der Workshops vom Vortag**
Unternehmensstrategien – Moderation / Kommunikation
 - a.1 Qualitätsarbeit – Freizeitbeschäftigung?
Joachim F. W. Müller, Büro für Beratung, Hamburg
 - b Marktentwicklung und Fusionitis in der Altenpflege – macht Größe stark?
Marius Greuèl, Gesundheitswissenschaftler/MPH, Berlin

- c Moderation, Kommunikation, Mitarbeitermotivation, Führungsstile – wie beteilige ich meine Mitarbeiter am Prozess
Rüdiger von Dawans, Organisationsberatung/Projektmanagement, Berlin

Versorgungs- und Einrichtungskonzepte

- d Zeitmangel, ökonomische Zwänge versus Qualitätsentwicklung
Austausch im Umgang mit der Zeit und wie man trotzdem qualitativ gute Pflege leisten kann, Methoden entwickeln
Renate Wilkening, Dipl. Sozialpädagogin, Geschäftsführerin Nachbarschaftsheim und Selbsthilfezentrum der UFA-Fabrik, Berlin
- e Kooperation und Überleitung in der Pflege
Integrierte Versorgungsmodelle, Casemanagement
Margit Georg, Dipl. Pflegetätin, Berlin
- f Pflege- und Betreuungskonzepte in der geronto-psychiatrischen Versorgung
Pflegetheorien, Bezugspflege, biografiegeleitetes Arbeiten
Thomas Gervink, Dipl. Sozialpädagoge/Sozialmanager, Berlin
Matthias Teut, Altenhilfe-Referent, Der PARITÄTISCHE, LV Brandenburg e.V., Potsdam
- g Wohnformen für dementiell erkrankte Senioren aus der Sicht der Alzheimer Gesellschaft
Prof. Dr. Eva-Maria Neumann, Vorsitzende, Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V., Cottbus
Angelika Winkler, Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V., Potsdam
- h Ambulante Hospizarbeit
Angelika Tornow, Sekiz e.V. (angefragt)

Hauswirtschaft

- i.1 Formen der Beteiligung der MitarbeiterInnen in der Hauswirtschaft an der Qualitätsentwicklung
Carola Reiner, Oecotrophologin, Beraterin, Köln

Verwaltung

- k.1 Outsourcing, wie und was?
Oswald Neumann, Geschäftsführer u. Hotelmeister,
Neumann & Neumann Projekt- und Beratungs GmbH, Krün

11.15 Uhr	Pause
11.30 Uhr	Workshops: Fortsetzung
13.00 Uhr	Mittagsbuffet
14.00 Uhr	Fazit der Fachtagung 2001 Marie-Luise Klein, Paritätisches Bildungswerk
15.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Organisatorisches

**Zielgruppe der
Fachtagung:**

Die Fachtagung richtet sich an MitarbeiterInnen aller Arbeitsbereiche ambulanter, teilstationärer und stationärer Altenhilfeeinrichtungen, Qualitätsbeauftragte und interessierte Fachbesucher

Teilnahmegebühr: für Mitglieder der QgP 70,- DM
für Einrichtungen, die einem der Wohlfahrtsverbände der LIGA Brandenburg angehören, aber nicht QgP-Mitglieder sind 90,- DM
für externe Fachbesucher 110,- DM

Tagungshotel:

Die Fachtagung findet statt im
Best Western Hotel Branitz – LCC
Heinrich-Zille-Straße, 03042 Cottbus
Tel.: 0355/75 10-0 (Zentrale)
Tel.: 0355/75 11 30 (Zimmerreservierung, Frau Nowotny)
Fax: 0355/71 31 72

Unterkunft:

Die Zimmerreservierung im Hotel Branitz nimmt jede/r TeilnehmerIn selbst vor (Einzelzimmer: 116,- DM, Doppelzimmer: 132,- DM / Anmeldefomular Seite 8).

Verpflegung:

Ein vorbereiteter Imbiss steht mittags, in den Arbeitspausen der Workshops und am Abend des ersten Veranstaltungstages bereit. Das Frühstück ist im Zimmerpreis, die übrige Verpflegung und der Kaffee-/Teeausschank sind in der Teilnahmegebühr enthalten.

Anmeldung:

Anmeldeschluss für die Fachtagung ist *spätestens*
am 08. Oktober 2001.

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung an:

LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg
Qualitätsgemeinschaft Pflege
Gutenbergstr. 30, 14467 Potsdam
Fax: 0331/2 00 67 80

Überweisung der Tagungsgebühr von 70,-/90,-/110,- DM/Person an:

Caritasverband für Brandenburg, Konto-Nr.: 8 298 260 000, BLZ: 100 200 00,
Berliner Bank AG
Verwendungszweck: Qualität (unbedingt angeben!) Auftraggeber: bitte geben Sie hier Ihre QgP-Mitgliedsnummer und den Namen Ihrer Einrichtung an. (Die Mitgliedsnummer entnehmen Sie der 1. Zeile über Ihrer Adresse auf der Beitragsrechnung!) Mit Eingang der Teilnahmegebühr wird Ihre Anmeldung als verbindlich registriert und gilt als bestätigt. Eine Rückerstattung geleisteter Gebühren ist *nicht* möglich.

Bitte verwenden Sie für Ihre Anmeldung die beigelegte Brief-/Fax-Antwort!

Brief- oder Fax-Antwort: 0331/2 00 67 80

Bitte bis spätestens 08.10.2001 faxen!

LIGA der Spitzenverbände der Freien
Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg
Qualitätsgemeinschaft Pflege
Gutenbergstr. 30
14467 Potsdam

Anmeldung

zur LIGA-Fachtagung am 6./7.11.2001 in Cottbus

„Entwicklung der Qualität in der Pflege im Land Brandenburg - QgP im Dialog“

Unsere Einrichtung ist
(Bitte ankreuzen!)

- Mitglied der QgP Mitglied der LIGA Brandenburg/
Nichtmitglied der QgP
 Wir sind / Ich bin Fachbesucher.

Name der Einrichtung:

Anschrift:

Tel./Fax mit Vorwahl:

Wohlfahrtsverband:

(bitte unbedingt angeben)

Aus unserer Einrichtung nehmen teil:

Name, Vorname, Funktion (bitte deutlich schreiben)	Teilnahme am Workshop (bitte geben Sie für den/die Workshop/s Ihrer Wahl eine „1“ ein, als Alternative eine „2“)													
	a	a.1	b	c	d	e	f	g	h	i	i.1	j	k	k.1

Die Anmeldungen gelten als verbindlich. Die Teilnehmerzahl der Workshops ist begrenzt auf 25 Teilnehmer! (Registrierung nach Eingangsdatum der Anmeldung) Es erfolgt keine Rückbestätigung!

Datum:

Stempel/Unterschrift:

Best Western Hotel Branitz – LCC
Heinrich-Zille-Straße
03042 Cottbus
Tel.: 0355/75 11 30 (Frau Nowotny)
Fax: 0355/71 31 72

Zimmer-Reservierung

zur LIGA-Fachtagung am 6./7.11.2001 in Cottbus

„Entwicklung der Qualität in der Pflege im Land Brandenburg - QgP im Dialog“

Kennwort: Qualität

- Bitte reservieren Sie Einzelzimmer (116,- DM Ü/F) vom bis
- Bitte reservieren Sie Doppelzimmer (132,- DM Ü/F) vom bis

für die Einrichtung: _____

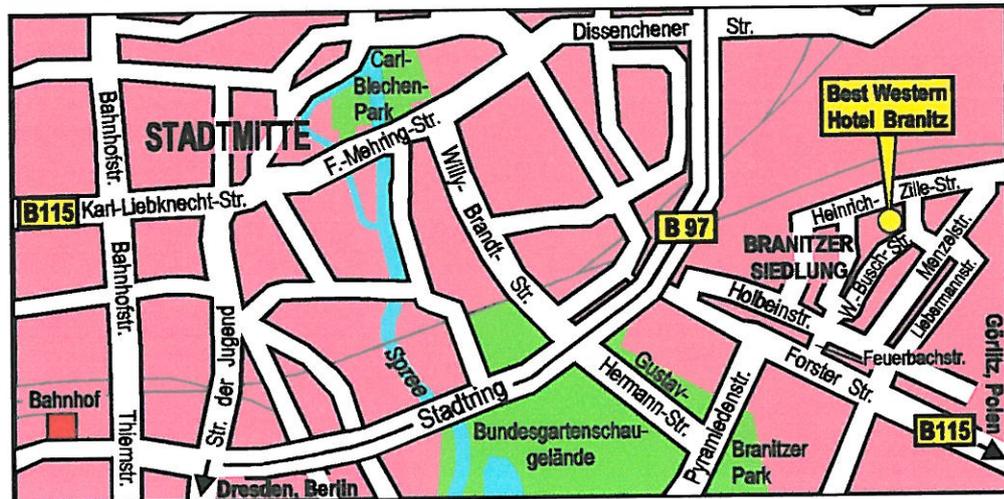
Name des Gastes/
Namen der Gäste: _____
(*bitte deutlich schreiben*)

Anschrift: _____

Rechnungslegung
an folgende Adresse: _____

Datum: Stempel/Unterschrift:

Der Weg zum Tagungsort



Mit dem PKW: Von der A 15 kommend - Abfahrt Cottbus Süd. Folgen Sie der Beschilderung durch Cottbus auf der B115 in Richtung Forst/Görlitz.

Mit dem Bus: Bahnhof, Linie 13 Haltestelle Stadtpromenade, Linie 15 Haltestelle Brannitzer Siedlung